

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 11/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - die neuen im Ausschussesekretariat und die "alten" im Abgeordnetenbüro tun mir eigentlich Leid. Die Schlagzahl hat sich noch mal erhöht und wir sind bei der Terminplanung schon im Oktober angekommen. Das politische Leben hat sich mit der Übernahme des Ausschussvorsitzes gewaltig geändert. Was sagte mir der Parlamentspräsident Lammert dazu (dessen Hilfsorgan ich nun laut Geschäftsordnung des Bundestages bin): Es hätte ihn sehr gewundert, wenn das anders wäre und er würde sich sonst fragen, was ich denn da täte. Es gilt, den Rechten der Abgeordneten auch gegenüber der Regierung zur Geltung zu verhelfen und die Arbeit des Ausschusses in ordentliche Bahnen zu lenken. Das stellte mich am ersten ordentlichen Sitzungstag im neuen Amt vor nicht gerade kleine Anforderungen: 6.45h Uhr Interview mit dem Deutschlandfunk, 9-13 Uhr Ausschusssitzung, eine Stunde Pause mit einem Interview im RBB, ab 14 Uhr zweite Ausschusssitzung zum Sturmgewehr G36 mit den Ministern de Maizière und von der Leyen. Vielleicht hilft auch mein westfälisch geprägtes Gemüt dabei, diese Sitzungen ordentlich zu leiten und zum Ergebnis zu bringen. Nur bei den anschließenden Pressestatements einiger Abgeordneter dachte ich manchmal, ich sei in anderen Ausschusssitzungen gewesen. Das gehört wohl zum politischen Spiel – mein Spiel ist es aber definitiv nicht.

Und dann gibt es da noch die laufende Arbeit an anderen Stellen: Die Ankündigung der Ministerin über Rüstungsprojekte, die Arbeit in der Fraktion, die Bundeswehrmandate im Kosovo, bei UNIFIL und A-talanta sowie das Thema Sterbehilfe oder die Probleme der Hofübergabe. Im Wahlkreis werden dann noch weitere Themen auf die Tagesordnung gesetzt. Aber das kriegen wir alles unter einen Hut!

Dank eines guten Teams im Wahlkreis und im Büro in Berlin! Danke dafür!

Auch die internationalen Verpflichtungen nehmen zu: Geht es doch darum, gegenüber und mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern anderer Länder (insbesondere aus EU- und NATO-Mitgliedsstaaten) über die deutschen und die gemeinsamen Interessen zu sprechen. Im Sommer werde ich viel mit unseren französischen Partnern in der Assemblée nationale und im Senat sprechen. Aber, soviel sei verraten, auch mit den Marktfrauen und -männern auf den schönen französischen Wochenmärkten an der Atlantikküste! Es sei denn, es gibt doch noch einen Untersuchungsausschuss zum Sturmgewehr G36. Dann, ja dann sind alle Planungen futsch! Deshalb meine herzliche Bitte, Daumen drücken!

Glück auf! Bis nächste (Sitzungs-)Woche!



Bericht aus dem Wahlkreis

Am 26. Mai 2015 empfang ich eine Delegation des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft e.V. in meinem Soester Büro. Andreas Kersch, Birgit Rinke und Peter Staudt berichteten u.a. von ihrer Mitwirkung beim Projekt „Gesunde Unternehmen 2015“ (mehr unter www.gesundeunternehmen.org). Hier knüpft auch das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention an, das noch in diesem Jahr vom Bundestag beschlossen werden soll.



Foto (v.l.) Andreas Kersch, Birgit Rinke und Peter Staudt (Leiter Kreisverband Paderborn-West – Hochsauerland – Soest)

Auch ging es in diesem Gespräch – genau wie beim folgenden Treffen mit Markus Kriegel (Unternehmer aus Erwitte) – um Fachkräftewerbung für den Kreis Soest. Es wird deutlich, dass es dafür im Kreis bereits gute Ansätze gibt. Wichtig ist, das Ohr an den entscheidenden Stellen zu haben, z.B. beim Lenkungskreis Tourismus Kreis Soest (Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH) oder auch durch das Engagement meiner Mitarbeiterin Daniela Scharf beim Netzwerk „Familienfreundliche Unternehmen Kreis Soest“.

Abends war ich zu Gast beim öffentlichen Dialog des Lippstädter SPD-Ortsvereins „Gewerkschaften und Sozialdemokratie“, mit dem ersten Bevollmächtigten der IG Metall. Sozialdemokraten und Gewerkschafter beschäftigen viele ähnliche Themen; einige davon konnten wir in dieser Legislaturperiode umsetzen: Der gesetzliche Mindestlohn, die abschlagsfreie Rente mit 63 sowie das Tarifeinheitsgesetz. Es ist und bleibt richtig und wichtig, dass wir im Gespräch bleiben.

Berliner Woche

Der **Montag** beginnt mit einem Beitrag im Rahmen eines Symposiums des Vereines „Deutscher Soldat“. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Belange von Soldatinnen und Soldaten mit Migrationshintergrund zu unterstützen. Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit der Einladung zu folgen und von meiner Parlamentarischen Arbeit zu berichten. Im Büro erwartet mich dann ein straffes Programm: Hohem Besuch von der Bundeswehr folgen zwei Unterredungen mit Vertretern der Industrie und am Abend ein Termin im Verteidigungsministerium. Neues Amt, neues Büro ... da ist man dann doch über Termine froh, die unverrückbar sind und bleiben:

Dienstag beginnt für mich nach wie vor mit der Sitzung der Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung unserer Bundestagsfraktion. Im Büro werden derweil einige Möbelstücke abtransportiert - meine Mitarbeiter sind der Meinung, mit mehr Platz lässt sich besser denken. Nach einem sicherheitspolitischen Gesprächskreis und einer Besprechung mit dem Leiter des Ausschussesekretariats, geht es rüber in den Reichstag, zur Fraktionssitzung, die eine halbe Stunde früher als sonst beginnt. Der Grund für diese (seltene) Zeitverschiebung: Am Abend findet die alljährliche Spargelfahrt des Seeheimer Kreises statt. Mit dem Dampfer über den Wannsee! Der **Mittwoch** beginnt früh: der Deutschlandfunk bat um ein Live-Interview für sein Morgenjournal – und Morgen heißt in diesem Fall 6:45 Uhr.



Im Anschluss bleibt ein wenig Zeit für ein Frühstück am Arbeitsplatz. Nach einer vorbereitenden Runde beginnt um 9 Uhr der Verteidigungsausschuss. Es ist die erste von zwei Sitzungen des Gremiums an diesem Tag. In der zweiten, am Nachmittag, steht das Thema G36 auf der Tagesordnung. Der vormalige sowie die derzeitige Verteidigungsminister/in, stehen den Ausschussmitgliedern Rede und Antwort. Der Klärungsbedarf ist immens und die Sitzung geht entsprechend in die Tiefe – was auch gut so ist! Für den **Donnerstag**morgen hat der German Marshall Fund zum „NATO 2016 Summit“ geladen. Im Ausschuss begrüßen wir Gäste der polnischen Armee. Nach einer Gesprächsrunde im Büro besuche ich eine Veranstaltung der Parlamentariergruppe Luft- und Raumfahrt und moderiere sodann die Vorstellung des Friedensgutachtens 2015 im Sitzungssaal unseres Ausschusses. Der Tag ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr der Jüngste, aber noch lang: Mit Achim Schaprian besucht mich nicht nur ein alter Wegbegleiter, sondern auch der Mitbegründer des sicherheitspolitischen Forums „Petersberger Gespräche“, die am 24. Oktober 2015 zum bereits 11. Mal stattfinden. Es folgen Telefonate und die Sichtung der Post. Letzteres geht - aufgrund des Poststreiks - zügig. Am frühen Abend empfangen mich Besucher aus der Industrie. Dann geht es ins Plenum, wo Themen wie das Rüstungsexportkontrollgesetz und die Mission KFOR auf der Tagesordnung stehen. Ein besonderer Termin beschließt diesen arbeitsintensiven Tag: Der alte und der neue Wehrbeauftragte laden zu einem Abendessen. Mit einem Termin mit verteidigungspolitischen Kollegen der anderen Fraktionen starte ich in den **Freitag**. Im Anschluss sitze ich mit meinen Fraktionskollegen von der AG zusammen. Ohne Zeit zu verlieren geht es hinüber ins Paul-Löbe-Haus, wo ein Kamerateam der ARD wartet, um ein Interview für das Politmagazin FAKT mit mir aufzuzeichnen. Zurück im Büro führe ich mit dem Inspekteur der Luftwaffe ein Gespräch. Die Woche endet schließlich mit einer Verabredung auf der Fraktionsebene des Reichstages. Das Parlamentarische Patenschaftsprogramm hat die Stipendiaten nach Berlin eingeladen. Somit ergibt sich die Gelegenheit, dass ich „mein Patenkind“ Nick auch einmal persönlich in der Hauptstadt begrüßen kann. Es ist der ideale Abschluss einer Berliner Woche voller brisanter Themen, hochkarätiger Gesprächspartner und medialen Fragestellungen. Es ist wirklich gut, im Gespräch mit einem jungen Menschen wieder einmal die Erfahrung zu machen, dass Politik eben doch nicht nur in den Sitzungssälen des Bundestages stattfindet, sondern auch in den Köpfen derer, für die sie gemacht wird.

Der nächste Newsletter erscheint am 19. Juni 2015.